

Österreichische Wertschöpfung - Anforderungen

Factsheet, August 2019

Wenn Österreich ein Risiko übernimmt, soll Österreich auch davon profitieren

Im Rahmen der Ausfuhrförderung werden österreichische Unternehmen unterstützt, die Waren oder Dienstleistungen exportieren bzw. Investitionen mit Auslandsbezug tätigen. Die Unterstützung besteht üblicherweise in günstigen Finanzierungen mit teilweiser Risikoübernahme durch die Republik Österreich. Wenn Steuergelder einem Risiko ausgesetzt werden, dann soll auch die österreichische Wirtschaft davon profitieren, indem unsere Unternehmen entsprechende Liefer- und Leistungsaufträge erhalten.

Je höher das Risiko, desto mehr österreichische Wertschöpfung

Es gilt das Prinzip: je mehr Risiko der Staat bei Ihrem Vorhaben übernimmt, umso höher soll die österreichische Wertschöpfung bei Ihrem Projekt sein. Die Wertschöpfungs-Anforderungen sind also sehr unterschiedlich, je nachdem was Sie vorhaben und wie die OeKB Sie dabei unterstützt.

Inländisches Risiko beim Betriebsmittelkredit

Alle unsere Finanzierungen haben mit Exportgeschäften zu tun, oft übernehmen wir dabei aber kein ausländisches Risiko, sondern inländisches. Beim Betriebsmittelkredit für Exporteure hilft die OeKB Ihrer Hausbank dabei, Ihnen eine sehr günstige Finanzierung zu geben: wir stellen niedrig verzinste Mittel zur Verfügung und teilen uns mit der Bank Ihr Corporate Risk – also das Insolvenzrisiko.

Nach gründlicher Prüfung legen wir fest, wieviel Risiko übernommen werden kann: Bei bester Bonität übernehmen wir 80 % des Insolvenzrisikos und erwarten dafür mindestens **25 % österreichische Wertschöpfung**. Unter österreichischer Wertschöpfung verstehen wir hier Ihren Umsatz abzüglich der Zukäufe von ausländischen Waren und Dienstleistungen.

Es gibt auch Fälle, in denen wir lediglich günstige Mittel bereitstellen, jedoch das Risiko alleine von Ihrer Hausbank übernommen wird. In diesen Fällen ist **die Handelsspanne als österreichische Wertschöpfung** ausreichend. Der Betriebsmittelkredit kommt also auch für österreichische Händler in Frage, die nur im Ausland zukaufen.

Ausländisches Risiko bei Exportgarantien

Bei Ihren Exportgeschäften kann die OeKB das Risiko übernehmen, dass Ihr ausländischer Vertragspartner nicht zahlt. Typischerweise ist das Risiko im Ausland höher als in Österreich, weil es sich oft um Kunden in politisch instabilen Ländern handelt und auch die wirtschaftliche Situation Ihres Vertragspartners aus der Ferne schwieriger zu beurteilen ist.

Deshalb sind für Exportgarantien grundsätzlich **50 % österreichische Wertschöpfung** erforderlich. Unter österreichischer Wertschöpfung verstehen wir auch hier den Umsatz abzüglich der Zukäufe von ausländischen Waren und Dienstleistungen. Von Ihrer **ausländischen Tochtergesellschaft** produzierte Waren dürfen Sie übrigens zur Hälfte zur österreichischen Wertschöpfung rechnen. Den Nachweis können Sie auch einfacher erbringen: Wenn Sie von der Landeskammer der gewerblichen Wirtschaft ein **österreichisches Ursprungszeugnis** bekommen, dann gilt die Lieferung für uns als 100 % österreichisch.

Exportgarantien: Was tun, wenn es sich einmal nicht ausgeht

Wenn Sie in einem Projekt die grundsätzlich erforderlichen 50 % österreichische Wertschöpfung nicht erreichen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie wir Sie unter Umständen dennoch unterstützen können:

- In bestimmten Fällen können wir auch Exportgeschäfte versichern, die weniger als 50 % österreichische Wertschöpfung aufweisen, sofern das Unternehmen im **Jahresdurchschnitt 50 %** erreicht.
- Bei Großprojekten mit Zulieferungen aus verschiedenen Ländern ist eine **Kooperation mit ausländischen Exportkreditversicherern** möglich (z.B. Risikoteilung mit Euler Hermes für den deutschen Teil der Lieferungen).
- Für die Absicherung von **Lieferungen mit kurzem Zahlungsziel in Länder mit moderatem Risiko** (z.B. Zahlungsziel 360 Tage nach Russland) kann der Anteil österreichischer Wertschöpfung auch unter 50 % liegen.
- Wenn ein Exporteur einen **nachhaltigen Beitrag zur Beschäftigung in Österreich** und zur positiven **Entwicklung des Standortes Österreich** leistet, kann im Einzelfall auch ein österreichischer Wertschöpfungsanteil von **25 % ausreichend** sein. Kriterien dafür sind z.B. Schaffung von Arbeitsplätzen oder Investitionstätigkeit in Österreich, F&E-Quote, Exportquote, Steuerleistung in Österreich und Engagement im Sozial- oder Umweltbereich.

Diese Ausnahmen gelten nicht für unsere Entwicklungshilfekredite (Soft Loans). Hier muss die österreichische Wertschöpfung mindestens 50 % betragen.

Kontaktieren Sie uns - gemeinsam finden wir sicher eine Lösung für Ihre Risiko- und Finanzierungsthemen, die zum Wertschöpfungsprofil Ihres Unternehmens passt.

Ihr Kontakt

Exportservice-Beratung
Tel. +43 1 53127-2600

E-Mail: exportservices@oekb.at
www.oekb.at